

# Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek


[Leitartikel](#)
[Nationale Politik](#)
[Internationale Politik](#)
[Aus den Betrieben](#)
[Kultur](#)
[Inland](#)

## LEITARTIKEL

### Unser Leitartikel: Die Euro-Lüge

Unsere Eurokraten, die sonst keine Gelegenheit auslassen, sich und ihre vermeintlichen Erfolge zu feiern, haben sich diesmal für ein gegenseitiges Schulterklopfen hinter verschlossenen Türen entschieden. Offenbar ist es doch zu peinlich, den zehnten Jahrestag der Abschaffung nationaler Währungen und der Einführung des Euro-Bargeldes als feierwürdigen Erfolg darzustellen.

Lediglich einige Unverbesserliche, die es wohl nicht besser wissen oder wissen wollen, konnten sich lobende Bemerkungen nicht verkneifen. Unser Premierminister erklärte, es gebe gar keine Euro-Krise, sondern nur eine Schuldenkrise einiger Staaten. Diese Idee scheint aus Sicht der real herrschenden Klasse so toll, daß sie der deutsche Finanzminister wenige Tage später wortwörtlich wiederholte – was natürlich die Frage aufwirft, ob das Copyright für diesen Unsinn in Berlin oder in Luxemburg liegt.

Die deutsche Kanzlerin, die sich anschickt, die Herrschaft des deutschen Kapitals über EU-Europa und darüber hinaus in diesem Jahr noch weiter auszubauen, hat in ihrer Neujahrsansprache noch eins draufgesetzt mit der Behauptung, die gemeinsame Währung werde dann erfolgreich sein, »wenn wir mehr als bisher in Europa zusammenarbeiten«. Was damit gemeint ist, sagten dann ihre Leute aus der zweiten und dritten Reihe. Finanzminister Schäuble forderte alle Euro-Staaten für 2012 zu einem rigiden Sparkurs auf. »Die Rettungsschirme können den betroffenen Mitgliedstaaten nur die notwendige Zeit kaufen, um die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen«, schwadronierte der CDU-Politiker. Und: »Die Staaten müssen die Zeit nutzen, um ihre Haushalte zu konsolidieren, also zu sparen und um die notwendigen Reformen durchzuführen.«

Wo das hinführen soll, erläuterte dann die Chefin der CSU-Landesgruppe im deutschen Bundestag, Gerda Hasselfeldt: »Die deutsche Stabilitätskultur muß Vorbild sein für Europa. Wir brauchen nicht weniger Europa, sondern mehr Deutschland in Europa.«

Wer aufmerksam liest, erkennt eindeutig den Sinn und Zweck des Euro. Die Idee mit der »gemeinsamen Währung« wurde bekanntlich von deutschen und französischen Politikern ausgekocht. Vor allem die Sachwalter des deutschen Kapitals hatten die Chance erkannt, eine neue Etappe im Streben um die Vorherrschaft in Europa und darüber hinaus

### Zeitung vum Lëtzebuenger Volek

Boîte postale 403  
L-4005 Esch-sur-Alzette

#### Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard  
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1  
Fax. : 446066 - 66  
Email : [info@zlv.lu](mailto:info@zlv.lu)

#### Ansprechpartner Archiv

#### Kontakt

Name : \*   
Vorname :   
Straße :   
PLZ / Ort :   
E-mail : \*

(\*) *Pflichteingaben*

einzuweisen. Die Möglichkeiten, die sich ihnen nach dem Ende der sozialistischen Staaten Europas boten, waren auch zu verlockend. Das deutsche Kapital sah und nutzte die Chance, ohne den Einsatz von Panzern und Bomben einen großen Teil Osteuropas für sich zu erobern und damit viele der Kriegsziele zu erreichen, die man vor 66 Jahren vorübergehend hatte aufgeben müssen.

Auch wenn andere Kapitalgruppen ebenfalls ein wenig davon profitieren konnten, ist die deutsche Vorherrschaft weitgehend durchgesetzt. Der Preis dafür ist hoch. Faktisch alle EU-Länder haben bedeutende Austeritätsprogramme in die Wege geleitet, Leistungen des Staates werden immer mehr zurückgefahren, Kapitaleigner und Spekulanten bekommen Milliardenbesen, Arbeitern, Angestellten und Rentnern werden die Einkommen gekürzt, Arbeitslosigkeit und in deren Folge Armut machen sich breit. Soziale Errungenschaften, für die Generationen von Arbeitern und ihre Gewerkschaften gekämpft haben, sollen flächendeckend abgeschafft werden. Das alles sei nötig, denn der Euro sei der »Garant unseres Wohlstandes«, wird uns gesagt. Welchen Wohlstandes? Wessen Wohlstandes?

**Uli Brockmeyer**



**Uli Brockmeyer** : Dienstag 3. Januar 2012

Copyright © 2007 Zeitung vum Lëtzebuenger Völlek | [Startseite](#) | [Impressum](#) |